



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Verkürzung des Studiengangs Chemie

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

dienanfänger an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen in den nachstehenden Studiengängen vergeben:

1. Im bundesweiten Vergabeverfahren:

Architektur+
 Bauingenieurwesen+
 Betriebswirtschaft x
 Biochemie
 Biologie +
 Chemie +
 Datentechnik
 Elektrotechnik +
 Geographie + x
 Haushalts- und Ernährungswissenschaft +
 Informatik + x
 Lebensmittelchemie
 Mathematik + x
 Medizin
 Ökonomie (Wirtschaftswissenschaften) + x
 Pädagogik + x
 Pharmazie
 Physik + x
 Psychologie +
 Rechtswissenschaft + x
 Tiermedizin
 Volkswirtschaft x
 Wirtschaftspädagogik x
 Zahnmedizin

2. In einem gemeinsamen Vergabeverfahren der Länder Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen:

Agrarwissenschaft x
 Anglistik +
 Chemietechnik + x
 Germanistik + x
 Geschichte + x
 Maschinenbau (einschließlich Fertigungstechnik) + x
 Politologie + x
 Romanistik + x
 Soziologie/Sozialwissenschaften+x
 Sozialwesen
 Sport +
 Vermessungswesen + x
 Wirtschaftsingenieurwesen
 Mathematik (Fernstudium) + x
 Wirtschaftswissenschaft (Fernstudium) + x
 sowie
 Kombinationen mit Studiengängen

oder Studienfächern, die unter 1. und 2. mit einem + versehen sind oder ihnen entsprechen, für das

Lehramt für die Primarstufe
 Lehramt für die Sekundarstufe I
 Lehramt für die Sekundarstufe II
 Lehramt für Sonderpädagogik x.

Die mit x gekennzeichneten Studiengänge werden zum Wintersemester 1975/76 zum erstenmal in das ZVS-Vergabeverfahren aufgenommen. Alle Studiengänge an den Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen und die entsprechenden Studiengänge an den Gesamthochschulen werden durch die ZVS vergeben. Für alle Studiengänge wurden durch Rechtsverordnungen Höchstzahlen gemäß Artikel 9 des Staatsvertrages festgesetzt. Eine Vergabe der Studienplätze nach Verhältnisanteilen wird nicht mehr erfolgen. Die beiden (unter 1. und 2. bezeichneten) Vergabeverfahren werden in der Weise miteinander verbunden, daß die ZVS nur über einen Zulassungsantrag eines jeden Bewerbers entscheidet. In diesem Zulassungsantrag können mehrere Studiengänge oder Studiengangskombinationen aus beiden Vergabeverfahren benannt werden, wobei die Reihenfolge Aussagen zuläßt über die Fachpräferenzen. Gleichzeitig sollen - erstmalig - sämtliche Studienorte angegeben werden, an denen die gewünschten Studiengänge oder Studiengangskombinationen angeboten werden.

KURZINFORMATIONEN

VERKÜRZUNG DES STUDIENGANGS CHEMIE

Eine Verkürzung und damit Rationalisierung des Studiengangs Chemie will die "experimentelle Arbeitsgruppe" der Westdeutschen Rektorenkonferenz erreichen. Rechnet man

bislang mit einer durchschnittlichen Studiengangsdauer von 16,3 Semestern, soll künftig ein qualifizierter Abschluß für Diplomchemiker und Chemielehrer nach acht bis zehn Semestern erreicht werden.

(dpa)

ÄNDERUNGEN BEI DER AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Spätestens von 1977 an dürfte der Darlehensanteil an der Ausbildungsförderung (BAFöG) erhöht werden. Entsprechende Überlegungen werden derzeit nicht nur bei den unter Haushaltsschwierigkeiten leidenden Ländern angestellt, sondern auch im Bundesbildungsministerium. Bundesbildungsminister Rohde hält eine Veränderung der Struktur der Ausbildungsförderung zumindest mittelfristig für notwendig.

In diesem Jahr müssen Bund und Länder 3,2 Milliarden DM für die Ausbildungsförderung aufwenden, davon der Bund allein 2,08 Milliarden DM. Der Gesamtbetrag für 1976 dürfte bereits bei mindestens 3,5 Milliarden DM liegen. Nach der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung würden sich die Aufwendungen für die Ausbildungsförderung nur des Bundes im Jahre 1978 bereits der Drei-Milliarden-Grenze nähern.

Nun stellt das Bundesbildungsministerium Überlegungen an, wie diese Ausgabenflut einzudämmen sei. Als Möglichkeiten zeichnen sich eine Begrenzung des geförderten Kreises ab oder aber .. und dieser Alternative scheint man in Bonn näher zu stehen - eine Erhöhung des Darlehensanteils.

Zur Zeit werden beim Höchstförderungssatz von 500,-- DM 80,-- DM

als Darlehen gewährt, das nach Studienabschluß zurückgezahlt werden muß.

(dpa)

NEUER DACHVERBAND DER STUDENTEN

Am 10. Mai 1975 wurde der neue Dachverband "Vereinigte Deutsche Studentenschaften e.V." für die rund 200 allgemeinen Studentenschaften in der Bundesrepublik und Westberlin in Gießen gegründet. Nach monatelanger Diskussion und einer im März gescheiterten Gründungskonferenz in Düsseldorf gelang es den Studentenschaften nun, die kurz vor der Auflösung stehenden bisherigen Dachverbände VDS (Verband Deutscher Studentenschaften) und SVI (Verband der Studentenschaften an Fachhochschulen und höheren Fachschulen), die zusammen die rund 800.000 deutschen Studenten repräsentieren, durch ein einheitliches Gremium zu ersetzen. In den fünfköpfigen Vorstand der "Vereinigten Deutschen Studentenschaften e.V.", wurden der Geschäftsführer der jungsozialistischen Hochschulgruppen, Rudolf Hartung (Köln), und der Geschäftsführer des MSB/Spartakus, Uwe Knickrehm (Hamburg), sowie Armin Meyer (Bremen) vom Sozialistischen Hochschulbund (SHB), Uwe Spohra (Siegen) vom Liberalen Hochschulverband (LHV) und Ali Piffl (München) von den sozialistischen Basisgruppen gewählt.

(dpa)